

Beeskower Krankenhausforum

Herr Dr. es geht zu Ende ...
Ich habe nicht mehr lange...

„Der Tod muss abgeschafft werden, diese verdammte Schweinerei muss aufhören. Wer ein Wort des Trostes spricht, ist ein Verräter.“ (Bazon Brock)

Wichtige Begriffe:



- Grenz - Erfahrung
- Tod – Ein schwerer, entgrenzender Schritt
- Mit - Leiden
- Außerirdische Überirdische Erfahrungen
- Furcht – besiegt durch Vertrauen
- Angst – besiegt durch Mut
- Trost
- Nicht physischer Schmerz (seelisch?)
- Segnen = Es ist gut, dass du da bist
- Körperliche Berührung – Handauflegung

- Grenzsituation immer wieder neu, wie dann erst beim ERSTEN MAL
- Das ist doch als Ingenieur, als Schwester/Pfleger als Arzt nicht in meiner Ausbildung enthalten
- Die Situation geht über alles hinaus, das ich bin und das ich tragen oder ertragen kann
- Ich will mich irgendwo festhalten, da ist nichts und niemand
- Der Kollege an meiner Seite versteht mich sicher nicht
- „Soll ich das Fenster aufmachen, damit die Seele hinausfliegen kann ...“)
- friedliches Entschlafen ist ein gutes Zeichen

- Ich helfe jemanden in eine andere Welt hinüberzugehen
- Es ist die größte Grenzüberschreitung überhaupt
- Kann nicht dabei sein, nichts für den Sterbenden machen
- Meine Ohnmacht und Schock kennen lernen
- Ich kann es aushalten lernen
- Bei Katholiken (Christen) Priester rufen (Angehörige ggf. informieren)
- Handle nach Deinem Herzen
- Unbedingt darüber sprechen, unter Kollegen (Zu Hause – nicht woanders!)
- Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch
- „Supervision“ ???

5 Sterbephasen nach Kübler Ross:

1. Nichtwahrhabenwollen und Isolierung
(ich doch nicht, das ist doch gar nicht möglich) Tatsachen anerkennen
2. Zorn
(Warum gerade ich und nicht der da....)mit Gott und der Welt hadern
3. Verhandeln
(Wenn ich noch so und so lang lebe, dann will ich auch...) flüchtige Phase
4. Depression
(reaktiv durch Verluste (Operationen, Lebenskraft, -qualität) 2. protektiv als Vorbereitung seines eigenen endgültigen Abschieds)
5. Zustimmung
alle Gefühle durchlitten, getrauert, gezürnt... „letzte Ruhe vor der großen Reise“, viel schlafen, wie bei Neugeborenen, bloß umgekehrt